

# Jesus Christus herrscht als König

T: Philipp Friedrich Hiller 1757 (1699-1769)  
M: Christian Hähle 2024

1. JE-sus Chris-tus herrscht als Kö-nig; al-les wird ihm un-ter-thä-nig,  
al-les legt Ihm Gott zu Fuß. Al-le Zun-ge soll be-ken-nen,  
JE-sus sey der HErr zu nen-nen, dem man Eh-re ge-ben muß.

2. Fürstenthümer und Gewalten,  
Machten, die die Thronwacht halten,  
geben Ihm die Herrlichkeit,  
alle Herrschaft, dort im Himmel,  
hier im irdischen Gewimmel,  
ist zu seinem Dienst bereit.

3. Sagt mir von erhabnen Thronen,  
die beym ewgen Lichte wohnen;  
nichts ist gegen JEsu groß.  
Nennt mir Nahmen auf der Erden,  
wann sie auch vergöttert worden;  
sie seynd Theil aus seinem Loos.

4. Gehet aus dem Bach der Zeiten  
in das Meer der Ewigkeiten,  
forscht den fernen Tiefen nach;  
kein Geist wird in allen Gründen  
etwas majestätschers finden,  
als der Vater von Ihm sprach.

5. Kan man doch nichts höhers lesen,  
als: das Bild von seinem Wesen;  
als: der Glanz der Herrlichkeit.  
Selbst der Legebilder Augen,  
die GOTT nah zu sehen taugen,  
wundern die Vollkommenheit.

6. GOTT, des Weltbaus grosser Meister,  
hat die Engel wohl als Geister,  
und als Flammen um den Thron;  
sagt Er aber einem Knechte:  
setze dich zu meiner Rechte?  
nein! Er sprach es zu dem Sohn.

7. GOTT ist HERR; der HERR ist Einer,  
und Demselben gleicht keiner;  
nur der Sohn ist Ihme gleich.  
Dessen Stuhl ist unumstößlich,  
dessen Leben unauflöslich,  
dessen Reich ein ewig Reich.

Melodie EG 123 "Alles ist an Gottes Segen" Nr. 352

8. Glei-cher Macht und glei-cher Eh-ren sitzt ER un-ter lich-ten Chö-ren  
ü-ber den-nen Che-ru-blim. In der Welt und Him-mel En-den  
hat er al-les in den Hän-den; dann der Va-ter gab es Ihm.

9. Ist nicht das, was GOTT erwehlet,  
was GOTT zu den Kindern zehlet,  
in dem liebsten Sohn geliebt?  
wohnt nicht, weils des Vaters Wille,  
selbst in Ihm der Gottheit Fülle,  
und der Gnade, die GOTT gibt.

10. Nur in Ihm, o Wundergaben!  
können wir Erlösung haben,  
die Erlösung durch sein Blut.  
Hörts! das Leben ist erschienen,  
und ein ewiges Versöhnen  
kommt in JEsu uns zu gut.

11. Men - schen! lernt an die - sem Lie - de: es ist Gna - de! es ist Frie - de!  
 JE - sus führ - te selbst den Krieg. GOt - tes Geist hats auf - ge - schrie - ben:  
 Tod! wo ist dein Sta - chel blie - ben? Höl - le! wo ist nun dein Sieg?

12. Alles dieses nicht alleine;  
 die begnadigte Gemeinde  
 hat auch Ihn zu ihrem Haupt.  
 Er hat sie mit Blut erkaufet;  
 Er hat sie zur Braut getaufet;  
 und sie lebet, weil sie glaubt.
- 13 Gebt, ihr Sünder, Ihm die Herzen;  
 klagt, ihr Kranken, Ihm die Schmerzen;  
 sagt, ihr Arme, Ihm die Noth.  
 Wunden müssen Wunden heilen;  
 Heylsöl weiß Er auszutheilen;  
 Reichthum schenkt Er nach dem Tod.
14. Komm, zum Tod verdammt Geschlechte,  
 der Gerechte macht Gerechte,  
 Heilge aus der Sünder Rott.  
 Komm, du wirst noch angenommen;  
 komm beherzt, Er heißt dich kommen;  
 sag Ihm nur: Mein HErr und GOtt!
15. Eil, es ist nicht Zeit zu schämen;  
 willst du Gnade? du sollst nehmen;  
 willst du leben? das soll seyn;  
 willst du erben? du wirst sehen;  
 soll der Wunsch aufs höchste gehen,  
 willst du JESum? Er ist dein.
16. Allen losgekauften Seelen  
 soll an keinem Gute fehlen  
 dann sie glauben GOtt zum Ruhm.  
 Werthe Worte! theure Lehren!  
 möcht doch alle Welt dich hören,  
 süßes Evangelium!
17. Zwar das Haupt trug die zum Hohne  
 ihm geflochtne Dornenkrone  
 einst in seiner Kreuzigung:  
 dennoch war sein blutig Sterben  
 zu der Herrlichkeit dem Erben  
 mehr ein Weg als Hinderung.
18. Gleiches Kreuz drückt Christi Glieder  
 hier auf kurze Zeitlein nieder,  
 und das Leiden geht zuvor.  
 Nur Geduld! es folgen Freuden.  
 Nichts kann sie von JESu scheiden,  
 und ihr Haupt zieht sie empor.
19. Gehen Ehr und Gut verloren,  
 wird auch gar der Tod geschworen;  
 Schmach und Sterben ist Gewinn.  
 Droht mit Schanden! schröckt mit Beilen!  
 die nach jenem Kleinod eilen,  
 sehen über alles hin.
20. Ihnen steht ein Himmel offen,  
 welcher über alles Hoffen,  
 über alles Wünschen ist.  
 Die gereinigte Gemeinde  
 weiß, daß eine Zeit erscheine,  
 wo sie ihren König küßt.
21. Auch bis dahin gibt Er Nahrung,  
 und die Decke zur Verwahrung;  
 denn er pflegt und liebet sie.  
 Ja bei seynem Kreuzesstammen  
 fürchtet sie auch kein Verdammen;  
 denn sie rühmet: GOtt ist hie.



22. Trachten irdische Monarchen,  
dieses Heerdlein anzuschmücken;  
o sein Hirte lacht dazu.  
Er läßt diese kleine Grossen  
sich die Köpfe blutig stossen,  
und den Schafen gibt Er Ruh.
23. Zürnet nicht, erlauchte Mächten!  
dieses zielt nicht auf Verachten;  
Land und Scepter bleiben euch.  
Seyt ihr aber Christi Spötter,  
wißt, so ist Er GOTT der Götter;  
Sein ist Ehre, Macht und Reich.
24. Was ihr habt, hat Er gegeben;  
Ihr seyt sterblich; Er hat Leben;  
Er ist Töpfer; ihr seyt Thon.

Tausend hohe Seraphinen,  
die an seinem Hofe dienen,  
betten an vor seinem Thron.

25. Jauchz Ihm, Menge heilger Knechte!  
rühmt, vollendete Gerechte!  
und du Schaar, die Palmen trägt!  
und du Blutvolk in der Crone!  
und du Chor vor seinem Throne,  
der die Gottesharfen schlägt!
26. Ich auch auf der tiefsten Stufen,  
ich will glauben, reden, rufen,  
ob ich schon noch Pilgrim bin:  
JESUS Christus herrscht als König,  
alles sey Ihm unterthänig,  
ehret, liebet, lobet Ihn.

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, (außer Melodie von Kretzschmar)  
außer für kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de*

Notenblatt vom 25.2.2024